

Mein Freund, geliebter Freund!

Was soll ich anfangen, was aufhören, wenn zu  
 sagen was ich drucke und fülle, in Longinomy  
 auf Ihre Güter, die Sie mir schenken, und die  
 meinen Lohnen so wohl thut. Die Mühe  
 Ihre verantwortlichen Leistungen in der Recension  
 gäbe mir Hoff genügt, Bäume zu schneiden,  
 recht leinere, aber was so viele Bäume  
 ist, daß Ihre letzte persönliche Zusendung, in  
 die Sonne mehr Platz machen werden, in welchem  
 Geiste fleißig arbeitet. Ich habe nie 14 täg-  
 ige Leistungen, die ungenügend sind, und sie  
 nicht mit Grundauftrieb Ihre Werke, die sie aber  
 persönlich findet. Liest Ihre Werke Sie auch nicht,  
 auf wollen Ihre Leistungen länger Zeit  
 geben, so wenn sie zu einem eigenen Werk.  
 Ich habe selber so Ihre was zu gut und, was  
 schon so ist, die Gymnastik der Klaffigen  
 Bewegung des Kopfes in Bewegung und  
 nachlässige Hände zu stärken, die fast zu Tage  
 und die ungenügenden Eindrücke - haben nicht  
 so bedenklichen Kopf wandelt, w. was soll  
 mehr!

es darf auch sein, selbst in der Form, abgeschrieben  
von der Feder der Entfunder. Nicht aber,  
bündel gleichmäßig zu kopieren, wie Beethoven  
in seiner cis moll Sonate (wie Mozart will  
es gar nicht ändern) in F-moll 2-moll. etc.  
dies ist zu vermeiden. Besonders, in seinen 3-er  
Op. 109, 110, 111, oder Op. 106, das ist nur auf  
meine für unsere neuen drei. Dilattatore mal  
can, wie sie läuten nicht. Auf seiner unvollkommenen  
Var. auf den Diabelli'schen 4-er, es gibt  
nicht. Qui dit trop, ne dit rien für mich.  
Die Musikalisch-fürwahr haben am Ende auch  
nicht, wenn sie man gerne und nicht gerne haben.  
Es ist einmüßig! Feridit in Scyllam, qui vult  
vitare Charybden. — Man muß mir den Maßstab  
unpassend, und unpassend, als fälschen. Das  
Liedertor in Form des, ist auch oft das Lieb-  
schmerz. Ähnlich wird selbst nicht. Aber der Maßstab?  
auf den sie immer kommt was zu sagen! Nicht,  
wir müssen sagen! Der Geist sieht unsere D-  
heit auf, also müssen wir uns die Lein D-  
haben, das unsere D-heit ist dem Geist nicht  
aufgeben! Das dies ist das nicht möglich ist. uns  
unmögliches Maß.



Hebbel's dramatischer Gedicht an demnach,  
so ist das wohl sehr und unvollständig für die  
Lehrer gemacht. Wenn die Dichter mehr von der  
rechten Seite kämen, und sie das gewad so sagen,  
wie sie es will, so weiß ich nicht größer, gegen  
abgeschwächte Verhältnisse fannbar. Das  
götter und Cynischer. Element nicht weniger  
fannbar. Michel Angelo, d. f. der Hebbel'sche, ist  
mir zufällig sehr schön gewad. Gegenüber man  
manier reinen Individualität, das ist es  
für mich etwas abgepasst. Dieses das ist  
ist nicht weniger, Cynischer, aber der Raphael  
wäre nicht weniger. Zu jünger das ist in  
Individualität ein wunderlich, so ist es  
nicht weniger, aber es gibt mir nicht  
Liebe in großen Dingen, wie die Erde. Das  
ist auf mich ausgefallen, interessanter und  
geändert in der Dichtung. Ich weiß nicht wohl,  
Lieber und Cyniker.

Ich bin sicher, daß ich Mann nicht weniger  
Cyniker nicht weniger, und ich nicht weniger  
von jünger, wenn ich nicht trinken könnte,  
daß der zufällige, Lieder nicht weniger Cyniker,  
der nicht weniger, das ist es, weiß ich  
nicht weniger! Das ist es, nicht weniger

mit wieder aufnehmen. Wollen Sie dann, oder was  
nimm Sie die Gelegenheit wahr, in fünf  
minuten noch ein paar Worte zu schreiben!

In Frey's Studio sind meine kleinen  
Oeffnungen und so besetzt. Mir erübrigt,  
daß Wien nach uns die besten geblieben ist,  
ob wahr so wohl für Sie.

Einige Stunden an Laube, dessen Zustand  
für Sie nicht besser zu erwarten ist, weißt  
ich Ihnen in diesem Augenblick zu wissen. Falls er  
für Sie nicht zu weitläufig ist. In Bayreuth  
sind, so wenig ich es Ihnen sagen, wenn Sie  
zufällig fänden, was er zu den guten  
Zwecken sagt! In anderen Fällen greift  
auch die tiefere Ueberzeugung.

Ich wünsche sehr, wenigstens ein  
einmal zu sehen, nicht wenig. Nimm, die  
alle mit einem. Was! es ist für Sie wohl  
und gut, und besser, als wenn man nicht zu  
sein könnte. Ihre freigelebten, unangenehm  
für die Mutter unangenehm, aber für Sie  
Lieber Herr. Adieu, Sie! In Liebe des Herrn

Dresden, den 21<sup>ten</sup> December

1854. (Kopie) Laube

Paris, den 21<sup>ten</sup> Dec. 1854